

Pig Health Info System



Vor drei Monaten wurde den Pilottierärztinnen und Pilottierärzten die «Pig Health Info System»-App ein erstes Mal vorgestellt. Die elf praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte testen die App seither unter realen Bedingungen. Sie melden dem Projektteam regelmässig ihre Feststellungen, damit die App laufend weiterentwickelt und verbessert werden kann.

Verlauf der Testphase

Seit drei Monaten wird die «Pig Health Info System» (PHIS)-App inzwischen von den Pilottierärztinnen und Pilottierärzten im Feld getestet. Ihre Rückmeldungen sollen dazu beitragen, dass die Benutzerfreundlichkeit verbessert und die App noch gezielter auf die Bedürfnisse der zukünftigen Anwenderinnen und Anwender abgestimmt werden kann.

Viele Pilottierärztinnen und Pilottierärzte übermitteln ihr Feedback per E-Mail. Auf diesem Weg können auch Screenshots und Videos angefügt werden, die häufig zum besseren Verständnis beitragen. Alle Rückmeldungen werden jeweils umgehend bearbeitet. Probleme werden möglichst zeitnah behoben. Alle weiteren Inputs fließen laufend in die Weiterentwicklung der App ein. Gewisse Anliegen können direkt umgesetzt werden. Wird zum Beispiel eine Antwortmöglichkeit zu einer bestimmten Frage vermisst, kann diese innerhalb kürzester Zeit ergänzt werden und steht den Anwendenden sogleich zur Verfügung. Die Integration neuer Funktionen ist aufwändiger und benötigt etwas mehr Zeit. In diesen Fällen müssen sich die Testerinnen und Tester bis zum nächsten App-Update gedulden.

Im ersten Update, das voraussichtlich in den nächsten Wochen verfügbar sein wird, werden bereits Elemente enthalten sein, die durch die Rückmeldungen der Pilottierärztinnen und -tierärzte beeinflusst worden sind. Die Bestände einzelner, möglicherweise neuer Kunden werden beispielsweise einfacher hinzugefügt werden können. Das ermöglicht eine unkomplizierte Befunderfassung vor Ort, auch wenn der Bestand vorgängig nicht bereits im System erfasst worden war.

Selbstverständlich gibt es auch Wünsche vonseiten der Tierärzteschaft, die nicht umgehend berücksichtigt werden können. Einerseits gibt es zu einigen Themen unterschiedliche Meinungen, andererseits bestehen auch gewisse Vorgaben, insbesondere zum Datenschutz, über die nicht einfach hinweggesehen werden kann. Solche Anliegen werden im Rahmen der PHIS-Workshops mit den Pilottierärztinnen und Pilottierärzten besprochen, damit gemeinsam eine gute Lösung gefunden werden kann.

Projektpräsentationen

In den letzten Wochen wurde das PHIS-Projekt erstmals einem etwas breiteren Tierärzte-Publikum präsentiert. Bei der Tagung des Vereins Bernischer Tierärztinnen und Tierärzte zum Thema «Zukunft Nutztiergesundheit» wurde über den aktuellen Stand, insbesondere aber auch über die zukünftigen Pläne und Ziele des Projekts informiert. Den Teilnehmenden des Seminars der Schweizerischen Vereinigung für Schweinemedizin wurde das PHIS-Projekt ebenfalls vorgestellt. Sie erhielten zudem auch einen kurzen Einblick in den Aufbau der PHIS-App. Das Projekt ist mehrheitlich auf sehr grosses Interesse gestossen.

Vorstellung der App:

Aufbau der Bestandsuntersuchung

Das Kernstück der PHIS-App bildet die Bestandsuntersuchung. In diesem Bereich erfassen die Tierärztinnen und Tierärzte die Angaben zur aktuellen Gesundheitssituation im untersuchten Schweinebestand. Die Untersuchung ist in fünf



Abschnitte gegliedert. Zu welchen Abschnitten Informationen erfasst werden, kann jeweils abhängig von der Situation entschieden werden.

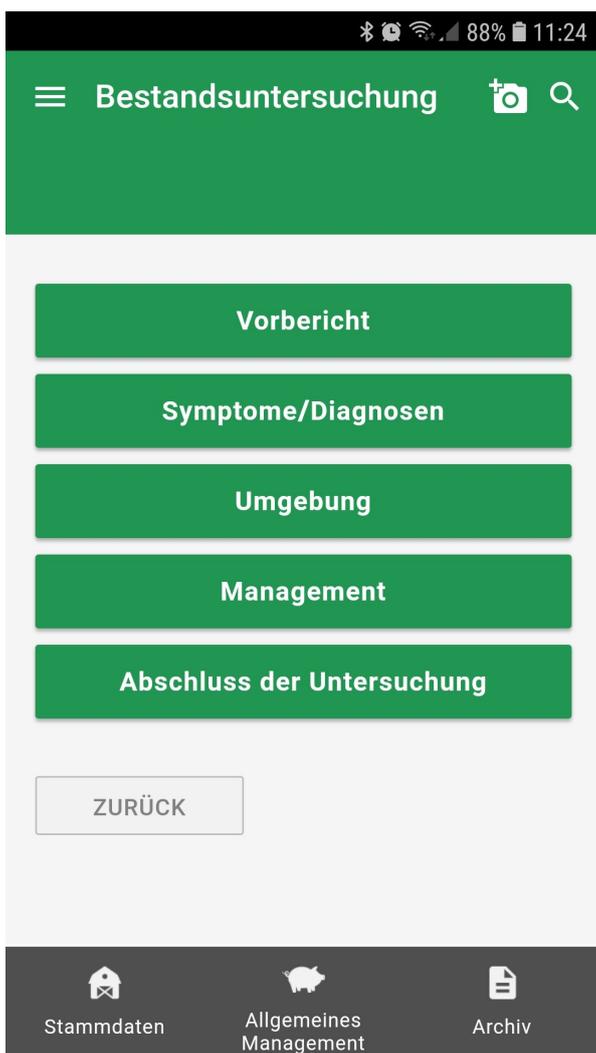


Abb. Übersicht Bestandsuntersuchung in der PHIS-App

Im ersten Abschnitt werden die Angaben zum Vorbericht eingetragen. Hauptsächlich geht es hier um die Beobachtungen, die die Tierhalter gemacht haben. Zusätzlich können allfällige Vorbehandlungen oder bereits durchgeführte Untersuchungen aufgezeichnet werden. Im zweiten Abschnitt werden die Symptome, die die Tierärztin bzw. der Tierarzt während der Untersuchung feststellt, und allfällige Diagnosen erfasst. Zu jedem Symptom und zu jeder Diagnose muss zudem die betroffene Tierkategorie und die Prävalenz angegeben werden. Im dritten und vierten Abschnitt können Beobachtungen zu Umgebung und Management festgehalten werden. Einige Themenbereiche werden zur Beur-

teilung angeboten (Tab. 1); es können aber auch individuelle Angaben angefügt werden. Im fünften und letzten Abschnitt kann eingetragen werden, welche weiteren Schritte nach der Untersuchung eingeleitet werden.

Umgebung:

- Gruppengrösse / Belegungsdichte
- Temperatur
- Luft
- Licht
- Boden (Trittfestigkeit/Einstreu)
- Auslauf
- Allgemeine Sauberkeit
- Sonstige Beobachtungen

Management:

- Fütterung
- Wasserversorgung
- Impfmanagement
- Reinigung und Desinfektion
- Fliegen
- Schädner
- Beschäftigung
- Sonstige Beobachtungen

Tab. 1: Aufbau der Abschnitte Umgebung und Management

Es scheint sinnvoll, zumindest Symptome und Diagnosen mit dazugehöriger Tierkategorie und Prävalenz im entsprechenden Abschnitt zu erfassen. In den Abschnitten Umgebung und Management können dann aber die Themenbereiche, die im Zusammenhang mit dem aktuellen Problem bedeutend sind, ganz gezielt ausgewählt werden. Grundsätzlich kann die Tierärztin bzw. der Tierarzt fallabhängig entscheiden, wie umfangreich die Dokumentation einer Untersuchung ausfällt.

Kontakt

Schweineklinik Bern
 Dr. med. vet. Claudia Egle
 E-Mail: claudia.egle@vetsuisse.unibe.ch
 Website: healthinfosystem.ch



Universität
Zürich^{UZH}



Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
 Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV